

Sonntag, 10. Mai 2015, 19:00 Uhr

Ev. St. Ulrich, Augsburg

Georg Friedrich Händel

Belshazzar

Priska Eser, Nitocris (Sopran)

Theresa Blank, Cyrus (Alt)

Stefan Görgner, Daniel (Altus)

Andreas Hirtreiter, Belshazzar (Tenor)

Benedikt Weiß, Gobryas (Bass)

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

MENE, MENE, TEKEL UPHARSIN

Mene מנא – gezählt

Unbekannte Schriftzeichen und deren Bedeutung üben gewöhnlich eine große Faszination auf den Betrachter aus. Im Fall der Begebenheit aus dem alttestamentarischen Buch Daniel verursachen sie sogar höchste Bestürzung, ja Panik. Bis heute gilt das sprichwörtliche „Menetekel“ als Synonym für unheilvolle Vorzeichen. Ein gewaltiger Schrecken fährt dem babylonischen König Belshazzar und seiner Festgesellschaft in die Glieder, als eine Hand unerwartet erscheint und eine unverständliche Aufschrift an die Wand malt. Dieser besondere Augenblick inspirierte Künstler wie Rembrandt. Er lässt die böse Vorahnung in den Gesichtern der Anwesenden in seinem berühmten Gemälde „Das Gastmahl des Belsazar“ aufscheinen. Der Schriftsteller Heinrich Heine thematisiert in seiner Ballade zudem den Grund für das berechtigterweise ungute Gefühl, das Belshazzar und seine Gäste überkommt: Gotteslästerung! Belshazzar entweihte im Laufe des Trinkgelages zu Ehren des Weingottes Sesach nämlich die aus dem Tempel von Jerusalem gestohlenen Kultgefäße der Juden.

Diesen Stoff wählte der englische Librettist Charles Jennens, der von Händel 1744 den Auftrag erhielt, die Textgrundlage für ein neues Oratorium zu erstellen. Jennens bezieht sich natürlich in erster Linie auf die biblischen Erzählungen aus dem Buch Daniel, greift aber auch auf historische Quellen von Xenophon und Herodot zurück, denen er beispielsweise die Figur der Nitocris (Mutter Belshazzars) entnimmt. Auf der Grundlage dieser Quellen erstellt er ein überaus dramatisches Libretto, das Händels Fantasie wie bereits früher beim *Messias* derart beflügelt, dass er beinahe schneller komponiert als Jennens seinen Text abschließen kann. Dies hatte zur Folge, dass die Vertonung umfangreich ausfiel und daher etliche Kürzungen notwendig wurden.

Obwohl Händel seine Oratorien zwar gewöhnlich in den Theatern Londons zur Aufführung brachte, war für sie keine szenische Darstellung vorgesehen. Dem Autor Jennens scheint der dramatische Handlungsverlauf aber doch so lebendig vor Augen gestanden zu haben, dass er immer wieder Szenenanweisungen in das Libretto einträgt, die den Komponisten und die Interpreten in ihrer Ausführung leiten sollen. Dem Leser vermitteln sie einen lebendigen Eindruck von den Schauplätzen der einzelnen Szenen. Wie in einem Bühnenstück gibt Jennens darin außerdem Auf- und Abtritte oder Stimmungen vor.

1. Akt

Palast in Babylon, Lager des Cyrus, auf den Stadtmauern, im Haus Daniels, im Palast

Zunächst tritt Belshazzars Mutter Nitocris auf. Im Gegensatz zu ihrem Sohn erkennt sie die immer wiederkehrende Unbeständigkeit menschlicher Herrschaft: Auf einen mühsamen Aufstieg folgt eine Zeit der Blüte. Schließlich bringt zunehmende Dekadenz den Untergang. Allein das Reich Gottes besteht ewig. Von den Stadtmauern herunter machen sich die überheblichen Babylonier über die Truppen des Perserfürsten Cyrus lustig, der bereits auf Rache sinnt. Dem assyrischen Adligen Gobryas, der nach der Ermordung seines Sohnes durch Belshazzar zu den Persern übergelaufen ist, eröffnet Cyrus seinen Plan, der ihm im Traum offenbar wurde: Er will den Euphrat, der Babylon umgibt, so umlenken, dass er

mit den Truppen über das trockene Flussbett in die Stadt eindringen kann. Dieses Vorhaben soll am bevorstehenden Fest für den babylonischen Gott des Weines Sesach in die Tat umgesetzt werden. Unterdessen sehnen die in der Stadt gefangenen Juden, allen voran der Prophet Daniel, die vorhergesagte Befreiung herbei. Schließlich beginnt das zügellose Fest. Verärgert über die Anwesenheit der Juden lässt Belshazzar die einst von seinem Vater in Jerusalem geraubten Tempelschätze herbeiholen und missbraucht sie als Trinkgefäße. Er schlägt die Warnungen seiner Mutter und die der Juden angesichts der Gotteslästerung aus.

2. Akt

Außerhalb der Stadt, Festsaal, mitten in der Stadt

Inzwischen hat Cyrus mit seinen Männern den Euphrat umgeleitet. Die Perser sehen sich in der göttlichen Führung ihrer kriegerischen Aktion bestätigt und greifen die betrunkenen Babylonier an. Währenddessen verhöhnen Belshazzar und seine Festgesellschaft im Rausch den Gott der Juden. Da erscheint eine Hand und schreibt „Mene, Mene, Tekel Upharsin“ an die Wand. Außer sich vor Schrecken lässt der König alle Magier Babylons herbeiholen, um die unbekanntenen Zeichen zu deuten. Aber erst der jüdische Prophet Daniel ist in der Lage die Botschaft zu interpretieren: „*Mene*: Gezählt, das heißt, Gott hat gezählt die Tage Deiner Königsherrschaft und sie beendet. *Tekel*: Gewogen, das heißt, Du wurdest auf der Waage gewogen und für zu leicht befunden. *Peres (Upharsin)*: Zerteilt wird Dein Königreich und den Persern und Medern übergeben“. Auch jetzt zeigt Belshazzar keine Reue. Inzwischen sind die Perser mit Cyrus in die Stadt eingedrungen, um die Tyrannei zu beenden. Die Bevölkerung soll aber geschont werden.

3. Akt

Im Palast

Nitocris, die immer noch auf einen Sinneswandel ihres Sohnes hofft, wird von Daniel getröstet, der für eine Umkehr Belshazzars allerdings keine Chance mehr sieht. Ein Bote meldet, dass Belshazzar das Fest fortgesetzt hat, die Perser aber bereits den Palast gestürmt haben. Während die Juden schon den Sieg Jahwes über die babylonischen Götter feiern, kommt Belshazzar im Kampf mit Cyrus ums Leben. Cyrus wird als Befreier des Volkes Israel gepriesen und von Daniel gebeten, die Prophezeiungen Jesajas vollständig zu erfüllen. Cyrus, der Jahwe nun anerkennt, sagt den Juden ihre Befreiung und die Wiedererrichtung des Tempels in Jerusalem zu. Zum Schluss stimmen alle in den Lobgesang Daniels und Nitocris' ein.

Tekel תְּקֵל – gewogen

Georg Friedrich Händel schreibt in einem Brief an Jennens: „Ihr vortreffliches Oratorium in Musik zu setzen vergönnte mir das höchste Vergnügen und fesselt mich nach wie vor. Es ist in der Tat ein vornehmes Werk, großartig und ganz ungewöhnlich; es bot mir allen Anlass zu den ausgefallensten Ideen und überdies zu zahlreichen großen Chören.“

Die Begeisterung Händels teilte das Publikum der Uraufführung im Jahr 1745 nicht. Ob dafür die krankheitsbedingte und daher künstlerisch unbefriedigende Umverteilung der Solisten, das Unvermögen der Sänger und Instrumentalisten angesichts der hohen tech-

nischen Anforderungen oder die politische Mehrdeutigkeit des Werkes verantwortlich waren, wird wohl nicht mehr endgültig zu klären sein. Unzweifelhaft aktuell sind die inhaltlichen Themen, die die alttestamentarische Geschichte exemplarisch vorführt, angesichts andauernder politischer Konflikte, in die religiöse Fragen mit hineinspielen.

Upharsin ופרסין – zerteilt

In jedem Fall bot das Libretto aufgrund seiner dramatischen Qualität Händel die Möglichkeit, musikalische Mittel aller Art für die Illustration von emotionalen Zuständen, Ereignissen oder zur Charakterisierung und Verdeutlichung der Geisteshaltung einzusetzen. Zu den „ausgefallensten Ideen“, von denen Händel spricht, zählt sicherlich die Ausgestaltung der Festmahlszene (Akt II, zweite Szene), in der unerwartet die Hand erscheint. Nach dem ausgelassenen Chorsatz „Ye tutelar gods“ (Nr. 32) und die im Gestus ähnliche Arie „Let the deep bowl“ (Nr. 33) lästert Belshazzar Jahwe mit den Worten „Wo ist die berühmte Macht des Gottes Judas? Soll er doch versuchen, seine Pracht wieder zu erlangen, auf sein Recht bestehen, das aber nun uns gehört, da wir es schon so lange in Anspruch nehmen, soll er doch seine angeschlagene Ehre rächen!“ Das Auftauchen der Hand vertont Händel mit einer aufsteigenden, im Staccato gespielten chromatischen Linie in den Violinen. Dem entsetzten Aufschrei des Königs folgt ein erregter Chor der schockierten Festgesellschaft (Nr. 34).

Bemerkenswert sind außerdem die ausdrucksstarken Arien der Nitocris (Nr. 3 und 48), mit denen der erste und dritte Akt eingeleitet werden. In der motivischen und satztechnischen Anlage der beiden Duette der Nitocris mit Belshazzar (Nr. 26) bzw. mit Cyrus (Nr. 58) veranschaulicht Händel, dass Cyrus ihr aufgrund seiner religiösen Haltung wesentlich näher steht als ihr eigener Sohn. Nach Belshazzars Tod tritt Cyrus an seine Stelle.

Zur Kennzeichnung der drei Volksgruppen in den „zahlreichen großen Chören“ verwendet Händel unterschiedliche charakteristische musikalische Mittel. Während er den Spott der Babylonier über die persischen Truppen mit meckernden Tonsprüngen (Nr. 4) oder das dekadente Gehebe der weinseligen Festgäste um Belshazzar mit taumelnden Tonfolgen, im Unisono und mit einfacher Harmonik darstellt (Nr. 32), bildet er das rationale Vorgehen der persischen Truppen in streng geordneten polyphonen und koloraturreichen Sätzen ab (Nr. 14, 28 und 47). Für die Chöre der Juden, das auserwählte Volk Gottes, greift Händel mehrfach auf den Topos des alten Kirchenmusikstils zurück, indem er den Chor a cappella singen lässt. Die oft choralartige Satztechnik (Nr. 24) sowie die Verwendung von liturgischen Floskeln wie „hallelujah“ und „amen“ (Nr. 19, Nr. 62) ergänzen dieses spezielle Klangbild. Mit besonderer emotionaler Eindringlichkeit lässt Händel die Juden bei ihrem Versuch, Belshazzar vor dem Missbrauch ihrer Kultgegenstände abzuhalten, auftreten (Nr. 24) oder gegen Ende des Oratoriums, wenn sie den Sieg Jahwes über die babylonischen Götter feiern (Nr. 52).

Der Musikwissenschaftler Hans Joachim Marx kommentiert: Aufgrund der vielgestaltigen, textausdeutenden, zum Teil neuartigen und ausdrucksstarken Umsetzung „gehört ‚Belshazzar‘ zu den dramatischsten Oratorien, die Händel je geschrieben hat“.

Susanne Holm

ACT ONE

1 Overture

Scene 1: The Palace in Babylon

2 Nitocris (Accompagnato)

Vain, fluctuating state of human empire! First, small and weak, it scarcely rears its head, scarce stretching out its helpless infant arms, implores protection of its neighbour states, who nurse it to their hurt. Anon, it strives for pow'r and wealth, and spurns at opposition. Arriv'd to full maturity, it grasps at all within its reach, o'erleaps all bounds, robs, ravages and wastes the frightened world. At length, grown old and swell'd to bulk enormous, the monster in its proper bowels feeds pride, luxury, corruption, perfidy, contention, fell diseases of a state, that prey upon her vitals. Of her weakness some other rising pow'r advantage takes, (Unequal match!) plies with repeated strokes her infirm aged trunk: she nods, she totters, she falls, alas, never to rise again! The victor state, upon her ruins rais'd, runs the same shadowy round of fancied greatness, meets the same certain end.

3 Nitocris (Air)

Thou, God most high, and Thou alone, unchang'd for ever dost remain: through boundless space extends thy throne, through all eternity thy reign. As nothing in thy sight the reptile man appears, howe'er imagin'd great; who can impair thy might? In Heav'n or earth, who dares dispute thy pow'r? – Thy will is fate.

ERSTER AKT

1 Ouvertüre

Erste Szene: Der Palast in Babylon

2 Nitocris (Accompagnato)

Nutzloser, unsteter Zustand menschlicher Herrschaft! Klein und schwach, kaum, dass er das Haupt erhebt und die hilflosen Arme ausstreckt, fleht er schon den Nachbarn um Schutz an, der ihm ihr zuteil werden lässt. Bald darauf strebt er nach Macht und Reichtum, trotzt nun jedem Widerstand. Zur vollen Reife gelangt, greift er nach allem Erreichbarem, überschreitet alle Grenzen, raubt, verwüstet, und verbreitet Angst und Schrecken. Zuletzt, im Alter und zu Riesengröße angewachsen, ernährt das Ungeheuer seinen inneren Stolz, Faulheit, Bestechlichkeit, Untreue und Zwietracht – gefährliche Krankheiten seiner Existenz, die zuletzt die Lebenskraft rauben. Eine andere wachsende Macht nutzt seine Schwäche aus (ein ungleicher Wettkampf!) und holt zu wiederkehrenden Schlägen aus: Er wankt und schwankt, fällt nieder und steht nie wieder auf! Der Siegreiche, aus Ruinen auferstanden, durchläuft den gleichen Schattenkreis erträumter Größe und findet ein ebensolches Ende.

3 Nitocris (Arie)

Du, allerhöchster Gott, Du allein bleibst ewig unverändert: Dein Thron steht hoch über unendlichem Raum, dein Reich dauert in Ewigkeit. Der Mensch erscheint vor Dir wie ein Nichts, der – einem Reptil gleich – auf der Erde kriecht. Egal, wie groß er sich fühlt; wer kann schon deine Macht beeinträchtigen? Wer wagt im Himmel und auf Erden deine Macht zu bestreiten? Dein Wille ist Gesetz.

Scene 2: The camp of Cyrus before Babylon. A view of the city, with the River Euphrates running through it. Cyrus, Gobryas, Medes and Persians.

4 Chorus of Babylonians

(upon the walls, deriding Cyrus, as engaged in an impractical undertaking.)

Behold, by Persia's hero made in ample form, the strong blockade! How broad the ditch, how deep it falls! What lofty towers o'erlook the walls! Hark, Cyrus! Twenty times the sun round the great year his course shall run: if there so long thy army stay, not yet to dogs and birds a prey, no succour from without arrive, within remain no means to live, we then may think it time to treat, and Babylon capitulate. A tedious time! To make it short, thy wise attempt will find us sport.

5 Gobryas, Cyrus (Recitative)

Gobryas

Well may they laugh, from meagre famine safe, in plenteous stores for more than twenty years; from all assault secure in gates of brass, and walls stupendous; in Euphrates' depth yet more secure.

Cyrus

'Tis that security shall aid me to their ruin. I tell thee, Gobryas, I will revenge thy wrongs upon the head of this inhuman king.

6 Gobryas (Accompagnato)

Oh, memory! Still bitter to my soul! Methinks I see my son, the best, the loveliest of mankind, whose filial love and duty above all sons made me above all other fathers happy, I see him breathless at the tyrant's feet, the victim of his envy.

Zweite Szene: Das Lager des Cyrus vor Babylon. Eine Ansicht der Stadt mit dem hindurch fließenden Euphrat. Cyrus, Gobryas, Meder und Perser.

4 Chor der Babylonier

(auf den Stadtmauern, Cyrus verspottend wegen seiner unnützen Unternehmung.)

Seht, wie Persiens Held weiträumig die Stadt umstellt! Wie breit und tief der Graben! Wie hoch die Türme die Mauern überragen! Horch, Cyrus: Zwanzig Mal wird die Sonne noch ihren Jahreskreis durchlaufen. Wenn dein Heer dann immer noch da ist und nicht Opfer von Hunden und Raubvögeln wurde, wenn von außen keine Hilfe kommt, wenn wir keine Lebensmittel mehr in der Stadt haben, dann werden wir vielleicht ans Verhandeln denken, dann könnte Babylon sich vielleicht ergeben! Welch langweilige Zeit! Um sie zu verkürzen, ist uns dein schlauer Versuch zur Belustigung gerade recht.

5 Gobryas, Cyrus (Rezitativ)

Gobryas

Sie haben gut lachen, da sie keine Hungersnot fürchten, ihre Vorräte reichen für zwanzig Jahre; vor Überfällen sind sie sicher hinter den Eisentoren und den mächtigen Mauern; insbesondere durch den tiefen Euphrat sind sie noch mehr geschützt.

Cyrus

Diese vermeintliche Sicherheit möge mir dabei helfen, sie ins Verderben zu stürzen. Ich sage dir, Gobryas, für dein erlittenes Unrecht werde ich Rache an diesem unmenschlichen König nehmen!

6 Gobryas (Accompagnato)

O Erinnerung! Noch ist meine Seele verbittert! Mir scheint's, ich sehe meinen Sohn, den besten, den lieblichsten Menschen, dessen Kindesliebe und -pflicht mich mehr als alle Väter glücklich machte, ich sehe ihn leblos zu den Füßen des Tyrannen, als Opfer seines Neids.

7 Gobryas (Air)

Oppress'd with never-ceasing grief, I drag a painful, weary life; of all that made life sweet bereft, no hope, but in revenge, is left.

8 Cyrus (Air)

Dry those unavailing tears, haste your just revenge to speed; I'll disperse your gloomy fears, dawning hope shall soon succeed.

9 Cyrus (Recitative)

Be comforted: safe though the tyrant seem within those walls, I have a stratagem, inspir'd by Heav'n (dreams oft descend from Heav'n) shall baffle all his strength; so strong my mind th'impression bears, I cannot think it less.

10 Cyrus (Accompagnato)

Methought, as on the bank of deep Euphrates I stood, revolving in my anxious mind our arduous enterprise, a voice divine, in thunder utter'd, to the bottom seem'd to pierce the river's depth. The lofty tow'rs of yon proud city trembling bow'd their heads, as they would kiss the ground. "Thou deep," it said, "Be dry". No more; but instant at the word, the stream forsook its bank, and in a moment left bare his oozy bed. Amaz'd I stood: horror, till then unknown, uprais'd my hair, and froze my falt'ring tongue. The voice renew'd: "Cyrus, go on, and conquer: 'tis I that rais'd thee, I will direct thy way. Build thou my city, and without ransom set my captives free."

7 Gobryas (Arie)

Gebeugt von unaufhörlicher Trauer schlepe ich mich durch ein schmerzreiches Leben, beraubt aller Dinge, die das Leben süß machen; es bleibt keine Hoffnung, nur noch Rache.

8 Cyrus (Arie)

Trockne die vergeblichen Tränen; beeile dich, die gerechte Rache zu nehmen. Ich werde deine dunklen Ängste zerstreuen, aufkeimende Hoffnung wird bald offenbar.

9 Cyrus (Rezitativ)

Sei getrost, mag sich der Tyrann hinter diesen Mauern scheinbar sicher fühlen, mir hat der Himmel eine Kriegslist eingegeben (Träume schickt oft der Himmel), die seine ganze Macht vernichten wird; sie ist in meiner Vorstellung so mächtig, dass ich nicht daran zweifle.

10 Cyrus (Accompagnato)

Als ich am Ufer des tiefen Euphrats stand und unser schwieriges Vorhaben mit besorgtem Geist plante, meinte ich eine göttliche Stimme zu hören, die im Donner sprach und die Tiefe des Flusses ganz zu durchdringen schien. Die hohen Türme der stolzen Stadt zitterten und beugten sich, als wollten sie den Boden küssen. „Du tiefer Strom, versiege!“, sprach die Stimme. Auf diese Worte hin verließ der Fluss augenblicklich sein Ufer, und zurück blieb ein leeres, feuchtes Flussbett. Verwunderung erfasste mich: Bisher nicht gekanntes Grauen umfing mich, ließ mir die Haare zu Berge stehen und die schwere Zunge erstarrte. Die Stimme war abermals hörbar: „Cyrus, geh fort und siege: Ich habe dich erwählt, ich werde dir deinen Weg weisen. Errichte meine Stadt und befreie mein gefangenes Volk ohne Lösegeld.“

11 Cyrus, Gobryas (Recitative)

Cyrus

Now tell me, Gobryas, does not this Euphrates flow through the midst of Babylon?

Gobryas

It does.

Cyrus

And I have heard you say, that on the west a monstrous lake, on ev'ry side extended, four hundred furlongs, while the banks were made, receiv'd th'exhausted river?

Gobryas

'Tis most true.

Cyrus

Might we not then by the same means now drain Euphrates dry, and through its channel march into the city?

Gobryas

Suppose this done: yet still the brazen gates, which from the city to the river lead, will bar our passage, always shut by night, when we must make th'attempt. Could we suppose those gates unshut, we might indeed ascend with ease into the city.

Cyrus

Said you not this is the feast to Sesach consecrate? And that the Babylonians spend the night in drunken revels, and in loose disorder?

Gobryas

They do; and 'tis religion to be drunk on this occasion.

12 Gobryas (Air)

Behold the monstrous human beast wallowing in excessive feast! No more his Maker's image found: but, self-degraded to a swine, he fixes grov'ling on the ground his portion of the breath Divine. Behold the monstrous.

11 Cyrus, Gobryas (Rezitativ)

Cyrus

Nun, Gobryas, fließt dieser Euphrat nicht mitten durch Babylon?

Gobryas

So ist es.

Cyrus

Und hast du nicht gesagt, dass im Westen ein gewaltiger See sei, vierhundert Achtelmeilen lang und breit, der einst beim Uferbau den ausgeschöpften Fluss aufnahm?

Gobryas

Das stimmt tatsächlich.

Cyrus

Könnten wir denn nicht jetzt ebenso den Euphrat trocken legen, um durch dessen Flussbett in die Stadt zu marschieren?

Gobryas

Angenommen, dies gelänge uns, so würden uns immer noch die Messingtore, die die Stadt vom Fluss trennen, den Weg versperren, da sie nachts immer verschlossen werden. Wären diese Tore nicht abgesperrt, so könnten wir problemlos in die Stadt gelangen.

Cyrus

Hast du nicht gesagt, heute sei das Fest zu Ehren des Gottes Sesach? Und dass sich die Babylonier in dieser Nacht hemmungslos betrinken?

Gobryas

So ist es; und es gilt als Pflicht, sich zu diesem Anlass zu betrinken.

12 Gobryas (Arie)

Schau diesen maßlosen Unmenschen an, wie er in Völlerei und Wollust schwelgt! Vom Ebenbild seines Schöpfers ist nichts mehr übrig, zum niederen Tier degeneriert und auf dem Boden kriechend, seinen göttlichen Ursprung verneinend. Besieh dir diesen Unmensch.

13 Cyrus (Recitative)

Can you then think it strange, if drown'd in wine, and from above infatuate, they neglect the means of their own safety? My friends, be confident, and boldly enter upon this high exploit. No little cause we have to hope success; since not unjustly we have attack'd, but being first attack'd, we have pursu'd th'aggressor. Add to this, that I proceed in nothing with neglect of pow'r divine: whate'er I undertake, I still begin with God, and gain his favour with sacrifice and prayer.

14 Chorus of the Persians

All empires upon God depend; begun by his command, at his command they end. look up to him in all your ways, begin with pray'r and end with praise.

Scene 3: Daniel's house. Daniel, with the Prophecies of Isaiah and Jeremiah open before him. Other Jews.

15 Daniel (Air)

O sacred oracles of truth, o living spring of purest joy! By day be ever in my mouth, and all my nightly thoughts employ. Whoe'er withhold attention due, neglect themselves, despising you. O sacred oracles.

16 Daniel (Accompagnato)

Rejoice, my countrymen! The time draws near, the long-expected time herein foretold: "Seek now the Lord your God with all your heart, and you shall surely find him. He shall turn your long captivity: he shall gather you from all the nations whither you are driven, and to your native land in peace restore you."

13 Cyrus (Rezitativ)

Käme es dir nicht seltsam vor, wenn sie – von Wein und den Göttern betört – ihre eigene Sicherheit vernachlässigen? Meine Freunde, seid zuversichtlich, und schreit mutig zu dieser großen Tat. Unsere Hoffnung auf Erfolg ist berechtigt; da wir nicht zu Unrecht angegriffen haben, sondern zuerst angegriffen wurden, verfolgen wir nun den Feind. Dazu kommt, dass ich nichts unternehme, ohne die göttliche Macht einzubeziehen: Was immer ich unternehme, beginne ich stets mit Gott, und strebe nach seiner Gunst durch Opfer und Gebet.

14 Chor der Perser

Alle Reiche gründen auf Gott; durch seinen Willen entstehen und enden sie. Schaut auf zu ihm auf allen euren Wegen: Beginnt mit Gebet und schließt mit Lobpreis.

Dritte Szene: Daniels Haus. Daniel hat die Prophezeiungen Jesajas und Jeremias geöffnet vor sich liegen. Daniel und andere Juden.

15 Daniel (Arie)

O heilige Prophezeiungen, Quellen der Wahrheit und reiner Freude! Bei Tag seid immerfort in meinem Mund, und in der Nacht in meinen Gedanken. Wer dir nicht die gebührende Aufmerksamkeit erweist, schadet sich selbst, indem er dich verachtet. O heilige Prophezeiungen.

16 Daniel (Accompagnato)

Freuet euch, meine Landsleute! Die Zeit rückt näher, die lang ersehnte Zeit, hier vorausgesagt: „Suchet nun euren Gott mit ganzem Herzen und ihr werdet ihn finden. Er wird eure lange Gefangenschaft beenden: er wird euch aus allen Ländern zusammenführen, wo immer ihr hin getrieben worden seid, und euch in Frieden eurem Heimatland zurückgeben.“

17 Daniel (Recitative)

For long ago, whole ages ere this Cyrus yet was born or thought of, great Jehovah, by His Prophet, in words of comfort to his captive people foretold, and call'd by name the wond'rous man.

18 Daniel (Accompagnato)

“Thus saith the Lord to Cyrus, his anointed, whose right hand I have holden, to subdue nations before him: I will go before thee, to loose the strong-knit loins of mighty kings, make straight the crooked places, break in pieces the gates of solid brass, and cut in sunder the bars of iron, for my servant's sake, israel my chosen, though thou hast not known me, I have surnam'd thee: I have girded thee: that from the rising to the setting sun the nations may confess, I am the Lord, there is none else, there is no God besides me. Thou shalt perform my pleasure, to Jerusalem saying, Thou shalt be built; and to the Temple, thy raz'd foundation shall again be laid.”

19 Chorus of the Jews

Sing, O ye Heav'ns, for the Lord hath done it! Earth, from thy centre shout! Break forth, ye mountains, into songs of joy, o forest, and each tree therein, for the Lord hath done it! Jehovah hath redeemed Jacob, and glorified himself in Israel. Hallelujah! Amen, hallelujah!

Scene 4: The Palace. Belshazzar, Nitocris, Babylonians and Jews.

20 Belshazzar (Air)

Let festal joy triumphant reign, glad ev'ry heart, in ev'ry face appear! Free flow the wine, nor flow in vain; far fly corroding care. Each hand the chime melodious raise, each voice exult in Sesach's praise; let order vanish! Liberty alone, unbounded liberty the night shall crown.

17 Daniel (Rezitativ)

Denn lange, bevor Cyrus noch geboren war oder seiner gedacht wurde, hat der allmächtige Jehova durch seinen Propheten Trostesworte zu seinem gefangenen Volk gesprochen und den wundersamen Mann vorausgesagt und ihn beim Namen genannt.

18 Daniel (Accompagnato)

„So sprach der Herr zu Cyrus, seinem Gesalbten, dessen rechte Hand ich auserwählt habe, alle Nationen zu unterwerfen: Ich werde vor dir schreiten, um die stark umgürteten Lenden mächtiger Könige zu lösen, hügelige Orte zu ebnen, die stabilen Messingtore zu zertrümmern, und die Eisenriegel zu zerschlagen – um meines Dieners willen, Israel, mein auserwähltes Volk, noch bevor du mich kanntest, habe ich dich erwählt, ich habe dich gerüstet: damit die Völker es vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne kundtun: ich bin der Herr, es gibt keinen anderen, es gibt keinen Gott außer mir. Du wirst meinem Willen gehorchen und zu Jerusalem sagen: Du sollst gebaut werden; und zu dem Tempel: Dein zerstörtes Fundament soll neu errichtet werden.“

19 Chor der Juden

Singet, ihr Himmel, denn der Herr hat's vollbracht: Jauchze, du Erde aus dem Innersten heraus! Ihr Berge, stimmt in den Jubel ein, o Wald und alle Bäume drinnen, denn der Herr hat's vollbracht. Jehova hat Jakob erlöst, und sich in Israel verherrlicht. Halleluja! Amen, Halleluja!

Vierte Szene: Der Palast. Belshazzar, Nitocris, Babylonier und Juden.

20 Belshazzar (Arie)

Lasst uns ein freudvolles Fest feiern, jedes Herz, jedes Antlitz soll Freude zeigen. Frei ströme der Wein, aber nicht vergeblich: aller Kummer möge fliehen! Das Glockenspiel möge erklingen, Sesachs Lobeslieder ertönen! Lasst alle Regeln beiseite! Freiheit, unbegrenzte Freiheit kröne diese Nacht.

21 Belshazzar, Nitocris (Recitative)

Belshazzar

For you my friends, the nobles of my court,
I have prepar'd a feast magnificent, worthy
of you and me. Let all my wives and concu-
bines attend. Our royal mother –

Nitocris

I must prevent thee, son. Who can en-
dure Th'unbridled license of this festival,
Miscall'd by the licentious, liberty? Where
nought prevails but riotous excess, The noi-
sy idiot laugh, the jest obscene, The scur-
ril taunt, and drunken midnight brawl. My
soul starts back at such brutality, Asserting
reason's empire.

22 Nitocris (Air)

The leafy honours of the field, before the
furious driving wind, in giddy dissipation
fly. To noise and folly forc'd to yield, the
fair ideas quit the mind, and lost in wild
confusion lie.

23 Belshazzar (Recitative)

It is the custom, I may say, the law, by long
prescription fix'd.

Looking round and spying the Jews.

These captive Jews! What do they here?
They low'r upon our joys, and envy liber-
ty they cannot taste. Yet something your
perverse and wayward nation shall to our
mirth contribute. Bring those vessels, tho-
se costly vessels my victorious grandsire
took from the Temple of Jerusalem, and in
the temple of Bel laid up, but us'd them
not: – 'tis fit they should be us'd. And
let their God, whose pow'r was found too
weak to save his people, serve the conquer-
ors of him and them. We'll revel in his
cups: their rich materials and choice work-
manship shall well augment the splendor
of our feast. And as we drink, we'll praise

21 Belshazzar, Nitocris (Rezitativ)

Belshazzar

Für euch, meine Freunde, den Edlen mei-
nes Hofes, habe ich ein prächtiges Fest vor-
bereitet, Eurer und meiner würdig. Alle
meine Ehefrauen und Konkubinen sollen
teilnehmen. Was dich betrifft, königliche
Mutter –

Nitocris

Ich muss dich warnen, mein Sohn. Wer
kann die grenzenlose Zügellosigkeit dieses
Fests ertragen, auch wenn sie von den Maß-
losen als „Freiheit“ bezeichnet wird? Wo
nichts als wilde Ausschweifung herrscht,
nichts außer dem lärmenden Lachen der
Idioten, dem derben Scherz, dem unfläti-
gen Spott und nächtlichen Prügeleien der
Betrunkenen? Meine Seele schreckt vor sol-
cher Rohheit zurück, unter dem Vorwand
der Staatsräson.

22 Nitocris (Arie)

Die blühenden Ehren des Feldes werden
beim ersten Sturm durcheinander gewir-
belt. Die schönen Ideen, die sich dem Lärm
und der Torheit zu ergeben gezwungen
sind, verlassen den Geist und verlieren sich
in großer Verwirrung.

23 Belshazzar (Rezitativ)

Es ist Brauch, ich kann auch sagen, Gesetz,
seit langer Zeit festgelegt.

Er schaut um sich herum und erblickt die Juden.

Diese gefangenen Juden! Was haben sie
hier zu suchen? Sie schmollen bei unsren
Freuden und beneiden uns um die Frei-
heit, die ihnen nicht zuteil wird. Doch nun
soll etwas von diesem finstern, verstockten
Volk unsere Freude bereichern! Bringt jene
Gefäße, die teuren Gefäße, die mein sieg-
reicher Ahnherr aus dem Tempel in Jerusa-
lem raubte und im Tempel Baals aufstellte,
jedoch nicht benutzte: Doch diesmal sollt
ihr sie gebrauchen. Und lass ihren Gott,
dessen Macht zu gering war, um sein Volk
zu erretten, nun seinen und ihren Erobe-
rern dienen. Wir ergötzen uns an seinen Ge-
fäßen: ihre edlen Materialien und kunstvol-

our country gods, to whom we owe the prize.

Nitocris

Oh, sacrilege, unheard of profanation!

24 Chorus of Jews

Recall, O king, thy rash command! Nor prostitute with impious hand to uses vile the holy things of great Jehovah, king of kings. Thy grandsire trembled at his name, and doom'd to death who durst blaspheme; for he, like us, his pow'r had tried, confess'd him just in all his ways, confess'd him able to abase the sons of men that walk in pride.

25 Nitocris, Belshazzar (Recitative)

Nitocris

They tell you true; nor can you be to learn (though ease and pleasure have engross'd you all) things done in public view. I'll not repeat the seven-fold heated furnace, by that God whom you defy, made to his faithful servants a walk of recreation; nor the king, in height of all his pride, drove from his throne, and from the first of men, in thought a god, reduc'd to brutal rank: all this, and more, thou knows't as well as I, and should's't consider.

Belshazzar

Away! Is then my mother convert grown to Jewish superstition? Apostate queen! These idle tales might well become the dotage of palsied eld, but not a queen like you, in prime of life, for wisdom far renown'd. On to the feast! I waste my time too long in frivolous dispute, time, due of right to pleasure and the gods.

len Handarbeiten sollen die Pracht unseres Festes vergrößern. Und während wir trinken, werden wir die Götter unseres Landes preisen, denen wir diese Beute verdanken.

Nitocris

O Frevel, o unerhörte Entweihung!

24 Chor der Juden

Nimm, o König, deinen unbesonnenen Befehl zurück! Und entweihe nicht mit pietätloser Hand die heiligen Gegenstände des mächtigen Jehovas, König der Könige, durch nutzlosen Gebrauch. Dein Großvater zitterte vor seinem Namen und verurteilte alle zum Tode, die es wagten, ihn zu lästern. Denn er, wie auch wir, hatte seine Macht erfahren, erkannte Gottes Gerechtigkeit in allem, fähig, alle stolzen Menschenkinder zu erniedrigen.

25 Nitocris, Belshazzar (Recitative)

Nitocris

Sie sagen dir die Wahrheit, und man sollte dich nicht darüber belehren müssen (obwohl das Vergnügen euch allen die Sinne benebelt hat), was sich in aller Öffentlichkeit abspielte. Ich werde dir nicht noch einmal vom siebenfach angeheizten Ofen erzählen, den der Gott, den du verspottest, für seine treuen Diener zur Erfrischung baute; auch nicht vom stolzen König, der von seinem Throne gestoßen wurde, oder einem Mann, der sich gottgleich fühlte und in den niedrigsten Stand versetzt wurde. Das alles und noch viel mehr weißt du so gut wie ich, und das sollst du beherzigen.

Belshazzar

Hinweg! Hat sich denn meine Mutter zum jüdischen Aberglauben bekehrt? Abtrünnige Königin! Diese nichtigen Märchen passen vielleicht zu einer altersschwachen, gelähmten Greisin, aber doch nicht zu einer Königin wie dir, die fest im Leben steht und wegen ihrer Weisheit berühmt ist. Auf zum Fest! Ich vergeude zu viel Zeit mit nichtigen Streitereien, anstatt sie den Wonnen und Göttern zu widmen.

26 Nitocris, Belshazzar (Duet)

Nitocris

O dearer than my life, forbear! Profane not, oh my son, with impious rites Jehovah's name. Remember what his arm has done, the earth contains not half his fame: remember, and his vengeance fear!

Belshazzar

O queen, this hateful theme forbear! Join not against your son with captive slaves, your country's foes. Remember what our gods have done to those who durst their pow'r oppose. Remember, and their vengeance fear.

27 Chorus of the Jews

By slow degrees the wrath of God to its meridian height ascends; there mercy long the dreadful bolt suspends, ere it offending man annoy; long patient for repentance waits, reluctant to destroy. At length the wretch, obdurate grown, infatuate, makes the ruin all his own; and ev'ry step he takes, on his devoted head precipitates the thunder down.

ACT TWO

Scene 1: Without the city, the river almost empty.

28 Chorus of Persians and Medes

See, from his post Euphrates flies, the stream withdraws his guardian wave, fenceless the queen of city lies!

First Semi-Chorus

Why, faithless river, dost thou leave thy charge to hostile arms a prey, expose the lives thou ought'st to save, prepare the fierce invader's way, and, like false man, thy trust betray?

26 Nitocris, Belshazzar (Duett)

Nitocris

O, der du mir teurer als mein eigenes Leben bist, nimm dich in Acht! O mein Sohn, beschmutze nicht den Namen Jehovas mit schändlichem Verhalten. Bedenke, was sein Arm geschaffen hat; die Erde ist zu klein, um auch nur die Hälfte seines Ruhmes zu fassen: Bedenke dies und fürchte seine Rache!

Belshazzar

O Königin, lass dieses verhasste Thema! Verbünde dich nicht gegen deinen eigenen Sohn mit den gefangenen Sklaven, Feinden deines Landes. Bedenke, was unsre Götter denen angetan haben, die sich ihrer Macht entgegenzusetzen wagten. Bedenke dies und fürchte seine Rache!

27 Chor der Juden

Allmählich erreicht der Zorn Gottes den Höhepunkt; Barmherzigkeit hält noch lange den Blitz zurück, ehe er den Übeltäter trifft; langmütig wartet er auf Reue, unwillig zuzuschlagen. Doch schließlich führt der Schurke unerbittlich und vernarrt, seinen eigenen Niedergang herbei; und bei jedem Schritt wird sein dem Untergang geweihtes Haupt vom Donner getroffen.

ZWEITER AKT

Erste Szene: Außerhalb der Stadt, der Fluss fast leer.

28 Chor der Perser und Meder

Seht, wie schnell der Euphrat flieht! Der Fluss zieht sein Wellenschild zurück. Schutzlos liegt die Königin der Städte da.

Erster Halbchor

Wie, falscher Fluss, kannst du die dir Anvertraute den Feinden als Beute preisgeben? Die Leben derer bloßstellen, die du beschützen solltest? Den Weg dem stolzen Angreifer öffnen? Ähnlich einem falschen Mann Verrat üben?

Second Semi-Chorus

Euphrates hath his task fulfill'd, but to divine decree must yield. While Babel queen of cities reign'd, the flood her guardian was ordain'd; now to superior pow'r gives place, and but the doom of Heav'n obeys.

Full Chorus

Of things on earth, proud man must own, falsehood is found in man alone.

29 Cyrus (Recitative)

You see, my friends, a path into the city lies open. Fearless let us enter, knowing that those we are to cope with are the same we have already conquer'd, strengthen'd then with aid of great and numerous allies, wakeful and sober, rank'd in just array; now all asleep, or drunk, at best disorder'd – a helpless state! Still worse, when they shall hear we are within their walls.

30 Cyrus (Air)

Amaz'd to find the foe so near, when sleep and wine their senses drown, all hearts shall faint, and melt with fear, all hands unnerv'd fall feebly down.

31 Chorus of Persians and Medes

To arms, to arms, no more delay! God and Cyrus lead the way.

Scene 2: A banquet-room, adorned with the images of the Babylonian gods. Belshazzar, his wives, concubines, and lords, drinking out of the Jewish temple-vessels, and singing the praises of their gods.

32 Chorus of Babylonians

Ye tutelary gods of our empire, look down, and see what rich trophies your victory crown. Let our bounteous gifts, which our gratitude raise, wine, gold, merry notes, pay our tributes of praise. Sesach, this

Zweiter Halbchor

Der Euphrat hat nur seine Pflicht getan. Auf göttliches Geheiß muss er nun weichen. Als Babylon noch Königin der Städte war, wurde er ihr zum Schutz gegeben. Nun macht er einer höheren Macht Platz und gehorcht dem Befehl des Himmels.

Ganzer Chor O stolzer Mensch, gesteh es ein, Falschheit ist nur in dir allein.

29 Cyrus (Rezitativ)

Ihr seht, meine Freunde, ein Weg in die Stadt liegt offen. Lass uns furchtlos eindringen, wohl wissend, dass die, die wir bekämpfen, dieselben sind, die wir schon besiegten, obgleich sie damals mit Hilfe großer und zahlreicher Verbündeter verstärkt waren, die wachend und nüchtern in Reih und Glied standen; nun schlafen alle oder sind betrunken, verwirrt und hilflos! Ganz schlimm wird es für sie werden, sobald sie merken, dass wir schon mitten unter ihnen sind.

30 Cyrus (Arie)

Erschreckt, den Feind schon so nahe zu sehen, während Schlaf und Wein ihre Sinne trüben, werden ihre Herzen erbeben und in Angst zerfließen, alle Hände werden kraftlos sinken.

31 Chor der Perser und Meder

Zu den Waffen, zu den Waffen, keine Verzögerung mehr! Gott und Cyrus zeigen den Weg!

Zweite Szene: Ein Festsaal, geschmückt mit Abbildern der babylonischen Götter. Belshazzar, seine Frauen, Konkubinen und Hofleute trinken aus den jüdischen Tempelgefäßen und singen zum Lob ihrer Götter.

32 Chor der Babylonier

Ihr schützenden Götter unseres Reichs, seht herab, und seht, welche reiche Beute euren Sieg krönt. Unsre großzügigen Gaben, die unseren Dank erhöhen, Wein, Gold, fröhliche Töne, sollen als Tribute des Lobes

night is chiefly thine, kind donor of the sparkling wine!

33 Belshazzar (Air)

Let the deep bowl thy praise confess, thy gifts the gracious giver bless! Thy gifts, of all the gods bestow, improve by use, and sweeter grow. Another bowl! 'Tis gen'rous wine, exalts the human to divine.

34 Belshazzar (Accompagnato) and Babylonians (Chorus)

Belshazzar

Where is the God of Judah's boasted pow'r? Let him reclaim his lost magnificence, assert his rights, prov'd ours by long possession, and vindicate his injur'd honour! – Ah! *As he is going to drink, a hand appears writing upon the wall over against him: he sees it, turns pale with fear, drops the bowl of wine, falls back in his seat, trembling from head to foot, and his knees knocking against each other.*

Babylonians

Help, help the king! He faints, he dies! What envious demon blasts our joys, and into sorrow turns? Look up, O king! Speak, cheer thy friends! Say, why our mirth thus sudden ends, and the gay circle mourns?

Belshazzar

Behold! See there!

Pointing to the hand upon the wall, which, while they gaze at it with astonishment, finishes the writing, and vanishes.

Babylonians

Oh, dire portentous sight! But see, 'tis gone, and leaves behind it types unknown, perhaps some stern decree of fate, big with the ruin of our state! What God, or godlike man, can tell the sense of this mysterious spell?

gelten. Sesach, diese Nacht gehört vor allem dir, freundlichem Schenker des sprudelnden Weins.

33 Belshazzar (Arie)

Lass große Becher dein Lob preisen, die Opfergabe möge den gnädigen Spender segnen! Die Gaben, die uns die Götter geschenkt haben, werden durch Zuspruch immer besser und süßer! Noch einen Becher! Dieser wunderbare Wein erhebt uns Menschen zu göttlichen Wesen.

34 Belshazzar (Accompagnato) und Babylonier (Chor)

Belshazzar

Wo ist die berühmte Macht des Gottes Judas? Soll er doch versuchen, seine Pracht wieder zu erlangen, auf sein Recht bestehen, das aber nun uns gehört, da wir es schon so lange in Anspruch nehmen, soll er seine angeschlagene Ehre rächen! – Ah! *Als er trinken will, erscheint eine Hand, welche ihm gegenüber an die Wand schreibt: er erblickt sie, erblasst vor Schreck, lässt das Trinkgefäß fallen und sinkt auf seinen Sitz zurück, am ganzen Leib zitternd und mit schlotternden Knien.*

Babylonier

Hilfe, Hilfe dem König! Er wird ohnmächtig, er stirbt! Welch missgünstiger Dämon verdirbt uns die Freude und verwandelt sie in Leiden? Sieh uns an, o König! Sprich, tröste deine Freunde! Sag uns, warum endet unsere Fröhlichkeit so plötzlich und der heitere Kreis trauert?

Belshazzar

Schaut! Seht dort!

Zeigt auf die Hand an der Mauer, welche, während sie mit Erstaunen dieselbe anstarren, die Schrift beendet und dann verschwindet.

Babylonier

Welch schrecklicher, unheilvoller Anblick! Doch seht, die Hand ist verschwunden, und hinterlässt unbekanntes Schriftzeichen. Vielleicht ein finsterer Schicksalspruch, der den Verderb unseres Staates verkündet! Welcher Gott oder gottesähnlicher Mensch kann diese geheimnisvolle Schrift deuten?



Rembrandt:
Belshazzar's Feast.

National Gallery
London

Bild: public domain

35 Belshazzar (Recitative)

Call all my Wise Men, Sorcerers, Chaldeans, astrologers, Magicians, Soothsayers: they can perhaps unfold the mystic words, dispel our doubts, and ease us of our fears.

36 Sinfonia Postillions

37 Belshazzar (Recitative) and Wise Men (Chorus)

Belshazzar

Ye sages, welcome always to your king, most welcome now, since needed most! Oh, minister To my sick mind the med'cine of your art. Whoe'er shall read this writing and interpret, a splendid purple robe behind him flows, a chain of gold his honour'd neck shall grace, and in the kingdom he shall rule the third.

Wise Men

Alas, too hard a task the king imposes, to read the characters we never learn'd!

38 Chorus of Babylonians

Oh, misery! Oh terror, hopeless grief! Nor God nor man affords relief! Who can this mystery unveil, when all our wise diviners fail?

39 Nitocris (Recitative)

O king, live for ever! Let not thy heart its wonted courage lose, nor let thy countenance be chang'd with fear, though all thy wise men fail thee, in the kingdom there is a man, among the Jewish captives, in whom the Holy Spirit of God resides, and in thy grandsire Nebuchadnezzar's day wisdom, like that of God, was found in him, By which he could interpret mystic dreams, explain hard sentences, dissolve all doubts: Daniel his native name, but by the king nam'd Belteshazzar. Let him now be call'd, he'll read the writing, and interpret it.

35 Belshazzar (Rezitativ)

Ruft alle meine Weisen, Magier, Chaldäer, Sterndeuter, Zauberer, und Wahrsager: Vielleicht können sie die geheimnisvollen Zeichen entschlüsseln, unsere Zweifel zerstreuen und die Furcht vertreiben.

36 Sinfonia Postillions

37 Belshazzar (Rezitativ), weise Männer (Chor)

Belshazzar

Ihr Weisen, seid eurem König stets willkommen, vor allem jetzt, da sehr gebraucht. Reicht meinem kranken Geist die heilende Arznei eurer Deutungskunst! Wer immer diesen Spruch enträtseln kann, der soll ein purpurnes Gewand erhalten, goldene Ketten sollen seinen Hals zieren, und als Dritter im Reich soll er geehrt werden.

Weise Männer

O weh! Zu schwierig ist die Aufgabe, die der König uns stellt, den Sinn der Zeichen zu verstehen, die wir nie gelernt haben.

38 Chor der Babylonier

O Elend! O Schrecken, hoffnungsloses Leid! Weder Gott noch Mensch bieten Hilfe! Wer kann dieses Geheimnis entschleiern, wenn selbst die Weisen versagen?

39 Nitocris (Rezitativ)

Lang lebe der König! Lass dein Herz den gewohnten Mut nicht verlieren, noch dass dein Antlitz mit Furcht sich verzerrt; auch wenn alle Weisen versagen, lebt in diesem Reich ein Mann unter den jüdischen Gefangenen, in dem der heilige Geist Gottes wohnt, und in den Tagen deines Ahnherrn Nebukadnezar wurde gottähnliche Weisheit in ihm gefunden, durch die er geheimnisvolle Träume deuten, schwierige Sprüche erklären, und alle Zweifel lösen konnte. Daniel ist sein gebürtiger Name, aber vom König wurde er Belteshazzar genannt. Lass ihn nun rufen; er wird die Schrift lesen und deuten.

40 Belshazzar (Recitative)

Art thou that Daniel of the Jewish captives? I have heard of thee. That thou canst find interpretations deep, and dissolve knotty doubts. If thou canst read this writing, and explain, a purple robe adorns thy body, a gold chain thy neck, and in the kingdom thou shalt rule the third.

41 Daniel (Air)

No, to thyself thy trifles be, or takes thy rich rewards who will! Such glitt'ring trash affects not me, intent on greater matters still.

42 Daniel (Accompagnato)

Yet, to obey His dread command, who vindicates His honour now, I'll read this oracle, and thou, but to thy cost, shalt understand. Thou, O king, hast lifted up thyself against the Lord of Heav'n, whose vessels they have brought before thee, and thou, thy lords, thy wives, and concubines, have drunk wine in them. Thou hast prais'd the gods of gold and silver, brass, iron, wood and stone, which neither see, nor hear, nor aught perceive! But Him, the God whose hands upholds thy life, and in whose high dispose are all thy ways, thou hast not glorified, but hast blasphem'd. From Him the hand was sent, by His appointment these words were written:

MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN,
which I thus interpret.

MENE: the God, whom thou hast dishonour'd, the days hath number'd of thy reign, and finish'd it.

TEKEL: thou in the balances art weigh'd, and art found wanting.

PERES: thy kingdom is divided, and to the Medes and Persians given.

40 Belshazzar (Rezitativ)

Bist du jener Daniel der jüdischen Gefangenen? Ich hörte von dir, dass du unergründliche Deutungen finden und schlimmsten Zweifel zerstreuen kannst. Wenn du diese Schrift lesen und erklären kannst, so wird ein Purpurgewand dir den Leib, eine goldene Kette dir den Hals zieren und als Dritter im Reich sollst du geehrt werden.

41 Daniel (Arie)

Nein: behalte diesen Prunk für dich, oder soll ihn nehmen wer will. Solch eitler Tand reizt mich nicht, der ich mich mit Größerem beschäftige.

42 Daniel (Accompagnato)

Doch um dem gewaltigen Gebot Gottes zu gehorchen, der nun seine Ehre rechtfertigt: Ich lese den Orakelspruch, und du wirst ihn zu deinem Leidwesen verstehen. Du, o König, hast dich gegen den Gott des Himmels erhoben, dessen Gefäße sie dir gebracht haben, und du, deine Hofleute, deine Frauen und Konkubinen haben daraus Wein getrunken! Du hast die Götter gepriesen aus Gold und Silber, Blech, Eisen, Holz und Stein, die weder sehen, hören, noch irgendwas wahrnehmen! Doch Ihn, den Gott, dessen Hände dein Leben erhalten, und in dessen hoher Ordnungsmacht all deine Wege liegen, hast du nicht gepriesen, sondern gelästert. Von ihm wurde diese Hand gesandt, auf seine Weisung wurden diese Worte geschrieben:

MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN,
die ich so deute:

MENE: der Gott, den du entehrt hast, hat die Tage deiner Herrschaft gezählt, und beendet.

TEKEL: du wurdest auf der Waage gewogen, und für unzulänglich befunden.

PERES: dein Reich wird geteilt, und den Medern und Persern gegeben.

43 Nitocris (Recitative)

Oh, sentence too severe, and yet too sure,
unless repentance may reverse the doom!

44 Nitocris (Air)

Regard, O son, my flowing tears, proofs
of maternal love! Regard thyself; to cure
thy fears, Regard the God above. Repentan-
ce sure will mercy find, but wrath pursues
th'obdurate mind.

*Scene 3: Cyrus, Gobryas and Chorus of Persians
and Medes, within the city.*

45 Cyrus (Air)

O God of truth, o faithful guide, well hast
thou kept thy word! Deep waves at my ap-
proach subside, the brazen portals open wi-
de, glad to receive their lord. The hostile
nations scatter'd fly, nor dare my presence
stay. Where'er I go, sure victory attends, for
God is always nigh, and He prepares my
way.

46 Cyrus (Recitative)

You, Gobryas, lead directly to the palace,
for you best know the way. This revelling
herd cannot oppose our passage; those who
would, fall easy victims. For the rest, they
fly, or take us for their friends, and reeling
shout for joy. We'll be their friends, and
join the shout. I seek no enemy except the
tyrant; when he is slain, our task is at an
end. My worthy friends, let us not stain
our swords with needless slaughter! I be-
gin already to count this people mine, my-
self their shepherd, whose office is to feed
and to protect them, not to destroy.

43 Nitocris (Rezitativ)

O allzu strenger Spruch! Er geht wohl in
Erfüllung, wenn nicht Reue das Verhängnis
abwendet.

44 Nitocris (Arie)

Sieh, o Sohn, meine fließenden Tränen, Be-
weise der mütterlichen Liebe. Sieh auch
dich selbst: um deine Furcht zu bezwingen,
bedenke Gott über uns. Die Reue findet
sicher Gnade, doch Zorn verfolgt den ver-
stockten Geist.

*Dritte Szene: Cyrus, Gobryas mit Gefolge, mit-
ten in der Stadt.*

45 Cyrus (Arie)

O Gott der Wahrheit, o treuer Führer, wohl
hast du Wort gehalten! Die Wellen ver-
schwinden bei meiner Ankunft; die Eisen-
tore öffnen sich breit und sind froh, ihren
Herrn zu empfangen. Die Feinde fliehen, er-
schreckt durch meine Gegenwart. Wohin
ich auch gehe, ist der Sieg gewiss, denn
Gott ist immer nah, und bereitet mir den
Weg.

46 Cyrus (Rezitativ)

Du, Gobryas, geh uns direkt zum Palast
voran, denn du kennst den Weg am bes-
ten. Diese schwelgende Herde kann unse-
ren Durchzug nicht verhindern; wer es ver-
sucht, stirbt als leichtes Opfer. Die Übr-
igen fliehen oder nehmen uns als Freun-
de an, und jauchzen in taumelnder Freu-
de. Wir sollen auch ihre Freunde sein, und
mitjubeln. Ich suche hier keinen Feind au-
ßer den Tyrannen; wenn er erschlagen ist,
so ist unsere Aufgabe auch vollbracht. Mei-
ne werten Freunde, befleckt nicht unsere
Schwerter mit unnötigem Gemetzel! Ich
fange schon an, mir dieses Volk zu eigen
zu machen als sein Hirte, dessen Pflicht es
ist, zu nähren und zu schützen, nicht es zu
zerstören.

47 Chorus of Persians and Medes

O glorious prince, thrice happy they born to enjoy thy future sway! To all like thee were sceptres giv'n, kings were like gods, and earth like Heav'n. Subjection free, unforc'd, would prove obedience is the child of love; the jars of nation soon would cease, sweet liberty, beatific peace would stretch their reign from shore to shore, and war and slav'ry be no more.

ACT THREE

Scene 1: The Palace.

48 Nitocris (Air)

Alternate hopes and fears distract my mind, my weary soul no rest can find. My busy fancy now presents a gracious scene: my son repents and God recalls his doom. Now to false shame he quits his fears, false courage takes, and madly dares his impious feast resume. Then arms and dying groans resound, and streams of blood gush out around.

49 Nitocris, Daniel (Recitative)

Nitocris

Fain would I hope. Is there not room for hope?

Daniel

If I may judge the future by the past, it were vain flatt'ry to bid you hope for his conversion.

47 Chor der Perser und Meder

O glorreicher Prinz, dreifach sind alle beglückt, die geboren wurden, um deine zukünftige Herrschaft zu genießen! Allen wie dir wurden Zepter gegeben, Könige waren wie Götter, und die Erde wie der Himmel. Freie Unterwerfung, unbezwungen, würde beweisen, dass Gehorsamkeit das Kind der Liebe ist. Die Streitigkeiten der Völker würden bald aufhören, die Herrschaft süßer Freiheit, seligen Friedens würde sich von Küste zu Küste erstrecken, und Krieg und Sklaverei existierten nicht mehr.

DRITTER AKT

Scene 1: Der Palast.

48 Nitocris (Arie)

Hoffnung und Furcht wechseln fortwährend in meinen Gedanken, meine müde Seele kann keine Ruhe finden. Jetzt malt meine starke Einbildungskraft eine anmutige Szene aus: mein Sohn bereut, und Gott widerruft seinen Urteilsspruch. Jetzt unterwirft er aber seine Furcht der falschen Scham, fasst falschen Mut, und wagt tollkühn, das frevelhafte Festgelage fortzusetzen. Dann ertönen laut die Waffen und das Todesstöhnen und Blutströme ergießen sich rings umher.

49 Nitocris, Daniel (Rezitativ)

Nitocris

Gern würde ich hoffen. Gibt es keinen Anlass zur Hoffnung?

Daniel

Wenn ich die Zukunft auf Grund der Vergangenheit beurteilen muss, dünkt mich umsonst, auf seine Umkehr zu hoffen.

50 Daniel (Air)

Can the black Aethiop change his skin, his native spots the leopard lose? Then may the heart obdur'd in sin grow soft, repent, and virtue choose! Threats or advice but move disdain, and signs and wonders glare in vain.

51 Nitocris, Arioch, Messenger (Recitative)

Nitocris

My hopes revive, here Arioch comes! By this 'tis plain the revels are broke up. Say, Arioch, where is the king?

Arioch

When you had left the room, a while deep silence reign'd; the king sat pensive, as doubting whether to break up the banquet, or to continue. At length some parasites, those insects vile that still infest a court, began to minister false comfort to him. With this, again they sat them down to drink. The bowl went round, the king forgot his fears, the wine inspir'd him, and he blasphem'd again. Not long we sat, when from without the gates a noise tumultuous was heard, loud shouts and cries, and clashing arms. The king deputed some to learn the cause. I gladly seiz'd the opportunity, and fled a place to swift destruction doom'd.

Messenger

All's lost, the fate of Babylon is come! Cyrus is here, ev'n within the palace!

Nitocris

Cyrus, impossible!

Messenger

It is too true; a tumult heard without, the gates unbarr'd, disclos'd a dreadful scene: the guards overpow'rd by numbers far superior, fell before them with faint resistance. The victorious foe no sooner saw the gates set open wide, but rush'd at once, and easy entrance gain'd.

50 Daniel (Arie)

Kann der schwarze Äthiopier aus seiner dunklen Haut fahren? Der Leopard sein angeborenes Fleckenmuster ablegen? Dann könnte auch das in Sünden verhärtete Herz erweichen, bereuen, und Tugend wählen! Drohungen und Ratschläge bewirken nur Verachtung, und Zeichen und Wunder werden verhöhnt.

51 Nitocris, Arioch, Bote (Rezitativ)

Nitocris

Meine Hoffnungen blühen wieder auf, denn Arioch kommt! Das bedeutet, dass das Gelage zu Ende ist. Sag, Arioch, wo ist der König?

Arioch

Als du den Saal verlassen hast, herrschte eine Weile ein tiefes Schweigen; der König saß in Gedanken, als ob er sich fragte, ob er das Fest beenden oder weiter machen sollte. Endlich begannen einige Schmarotzer die üblen Insekten, die einen Hof immer heimsuchen, ihm eitlen Trost zu verabreichen. Daraufhin setzten sie sich wieder hin zum Saufen. Die Schale wurde herumgereicht, der König vergaß seine Furcht, der Wein begeisterte ihn, und er lästerte Gott wieder. Wir saßen nicht lange, als wir von außerhalb der Tore einen wirren Lärm vernahmen: Laute Schreie und Rufe, und das Klirren von Waffen. Der König entsendete einen, um die Ursache zu erkunden. Ich griff aber froh die Gelegenheit, um dem zu raschem Verderben verdamnten Ort zu entkommen.

Bote

Alles ist verloren, Babylons Schicksal ist erfüllt! Cyrus ist da, sogar innerhalb des Palasts!

Nitocris

Cyrus, unmöglich!

Bote

Es ist zu wahr! Draußen wurde ein Tumult gehört, die geöffneten Tore deckten eine schreckliche Szene auf: die Wachen, in der Minderheit und übermannt, erlagen ih-

52 Chorus of Jews

Bel boweth down, Nebo stoopeth! How is Sesach taken, and how is the praise of the whole earth surpris'd! Thy counsel stands, O Lord, and thou dost all thy pleasure!

Scene 2: Belshazzar, his lords, and other Babylonians, with their swords drawn.

53 Belshazzar (Air)

I thank thee, Sesach! Thy sweet pow'r does to myself myself restore. Thy plenteous heart-inspiring juice all my courage lost renews. I blush to think I shadows fear'd. Cyrus, come on, I'm now prepar'd!

54 A Martial Symphony

(During which a battle is supposed, in which Belshazzar and his attendants are slain.)

Scene 3: Cyrus, Gobryas, Chorus

55 Gobryas (Air)

To pow'r immortal my first thanks are due; my next, great Cyrus, let me pay to you, whose arm this impious king laid low, the bitter source of all my woe. tears, sure, will all my life employ, e'en now I weep, but weep for joy.

56 Cyrus (Recitative)

Be it thy care, good Gobryas, to find out the queen, and that great Jew, of whom thou tolds't me. Guard them in safety hither; if harm befall them I shall repent, and curse my victory.

nen nach schwacher Abwehr. Der siegreiche Feind, kaum sah er das Tor geöffnet, schon stürzte er herein, und nahm die Stadt im Sturm.

52 Chor der Juden

Baal ist gebeugt, Nebo ist erniedrigt! Wie wurde Sesach besiegt, und wie groß ist der Lobpreis der ganzen überraschten Welt! Dein Wort hat Bestand, o Herr, und du handelst nach Deinem Willen!

Zweite Szene: Belshazzar, seine Hofleute, und andere Babylonier, mit gezogenen Schwertern.

53 Belshazzar (Arie)

Dank sei Dir, Sesach! Durch Deine süße Macht finde ich wieder zu mir. Dein reichlicher, belebender Nektar gibt mir meinen verlorenen Mut zurück. Ich erröte beim Gedanken, dass mich Schatten ängstigte. Cyrus, jetzt bin ich bereit!

54 Eine kriegerische Symphonie

(Eine kriegerische Musik, welche eine Schlacht beschreiben soll, in der Belshazzar und seine Begleiter getötet werden.)

Dritte Szene: Cyrus, Gobryas, Chor

55 Gobryas (Arie)

Der unvergänglichen Macht schulde ich meinen vornehmsten Dank; den nächsten, großer Cyrus, lass mich Dir darbringen, dessen Arm diesen frevelhaften König niederstreckte, der schmerzvolle Quell all meines Leidens. Tränen werden sicherlich mein ganzes Leben lang fließen; auch jetzt weine ich, doch es sind Freudentränen.

56 Cyrus (Rezitativ)

Es obliegt dir, guter Gobryas, die Königin und den großen Juden ausfindig zu machen, von welchem du mir berichtest. Führe sie sicher an diesen Ort; sollte ihnen Übles widerfahren, möge ich in Reue meinen Sieg verfluchen.

57 Cyrus (Air)

Destructive war, thy limits know; here, tyrant death, thy terrors end. To tyrants only I'm a foe, to virtue and her friends, a friend.

58 Nitocris, Cyrus (Duet)

Nitocris

Great victor, at your feet I bow, no more a queen, your vassal now! My people spare! Forgive my fears, I mourn a son, indulge my tears, resistless nature bids them flow.

Cyrus

Rise, virtuous queen, compose your mind, give fear and sorrow to the wind. Safe are your people if they will; be still a queen, a mother still, a son in Cyrus you shall find.

59 Cyrus, Daniel (Recitative)

Cyrus

Say, venerable prophet, is there aught in Cyrus' pow'r by which he can oblige thee, or thy people?

Daniel

O victorious prince, the God of Israel, Lord of Heav'n and earth, long ere thy birth, foretold thee by thy name, and shew'd thy conquests! 'Tis to Him thou ow'st, to Him thou must ascribe them. Read those lines, the great prediction which thou hast already in part accomplish'd, and, we trust, will soon fulfil the rest.

60 Soli, Chorus

Tell it out among the heathen, that the Lord is King.

57 Cyrus (Arie)

Zerstörerischer Krieg, erkenne deine Grenzen; hier, tyrannischer Tod, ist dein Schrecken beendet. Nur den Tyrannen bin ich ein Feind, der Tugend und ihren Begleitern bin ich ein Freund.

58 Nitocris, Cyrus (Duett)

Nitocris

Großer Sieger, vor dir falle ich nieder, ich bin keine Königin mehr, sondern deine Dienerin! Lass mein Volk in Frieden! Verzeih' meine Verzagtheit, ich verlor einen Sohn; gestatte mir meine Tränen, sie fließen ganz von alleine.

Cyrus

Steh auf, tugendhafte Königin, beruhige dich, lass Angst und Sorgen fliehen. Dein Volk ist in Sicherheit, sofern es sein Wunsch ist. Bleib du eine Königin und auch eine Mutter; mögest du in Cyrus wieder einen Sohn finden.

59 Cyrus, Daniel (Rezitativ)

Cyrus

Sag, ehrwürdiger Prophet, steht es in Cyrus' Macht, dir oder deinem Volk etwas Gutes zu tun?

Daniel

O siegreicher Prinz, der Gott Israels, Herr des Himmels und der Erden, hat dich lange vor deiner Geburt beim Namen genannt und deine Siege vorhergesagt! Ihm verdankst du sie einzig und allein. Lies diese Zeilen, die große Prophezeiung, die schon teilweise eingetreten ist, und die du – darauf vertrauen wir – bald vollumfänglich erfüllen wirst.

60 Soli, Chor

Verkündet es allen Heiden: Der Herr ist König.

61 Cyrus (Accompagnato)

Yes, I will rebuild thy city, God of Israel! Hear, holy people! Hear, elect of God! The God of Israel (he alone is God) hath charg'd me to rebuild his house and city, and let his exil'd captive people go. With transport I obey! Be free, ye captives, and to your native land in peace return. Thou, o Jerusalem, shalt be rebuilt; o temple, thy foundation shall be laid. No thanks to me; to God return your thanks, as I do mine! We all are to his goodness indebted deep, to Him be all the praise.

62 Soli, Chorus

Alto solo

I will magnify thee, o God my king! And I will praise thy name for ever and ever.

Soprano and Alto solo

My mouth shall speak the praise of the Lord, and let all flesh give thanks unto His holy name for ever and ever.

Chorus

Amen.

61 Cyrus (Accompagnato)

Ich werde deine Stadt wieder aufbauen, Gott Israels! Höre, geheiligtes, gotterwähltes Volk! Der Gott Israels - nur Er allein ist Gott - trug mir auf, sein Haus und seine Stadt wieder zu errichten und sein gefangenes Volk zu befreien. Freudig gehorche ich diesem Auftrag! Seid frei, ihr Gefangenen, und kehrt in Frieden in eure Heimat zurück. Du, Jerusalem, sollst neu erbaut werden; o Tempel, dir soll ein neuer Grundstein gelegt werden. Dankt nicht mir, sondern Gott, nach meinem Vorbild! Ob seiner Güte stehen wir tief in seiner Schuld, ihm sei aller Lobpreis.

62 Soli, Chorus

Altsolo

Ich will Dich verherrlichen, mein Gott und König! Deinen Namen preise ich jetzt und immerdar.

Sopran- und Altsolo

Mein Mund soll das Lob des Herrn verkünden, und alle Lebewesen sollen seinem heiligen Namen in alle Ewigkeit Dank darbringen.

Chor

Amen.



PRISKA ESER. Die in Augsburg geborene Sängerin studierte bei Nikolaus Hillebrand in München, bevor sie vom Chor des Bayerischen Rundfunks als festes Mitglied engagiert wurde. Parallel dazu entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, die in zahlreichen CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen dokumentiert ist. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie u.a. mit Thomas Hengelbrock und Andrew Parrott zusammen, auch hier entstanden mehrere Aufnahmen und Konzertmitschnitte.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst jedoch ebenso die Oratorien, Messen und Kantaten von Bach, Haydn und den Romantikern, sowie nahezu das gesamte geistliche Werk Mozarts. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland (u.a. mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) führte ihre Konzerttätigkeit sie auch ins benachbarte europäische Ausland.

Außerdem verfügt Priska Eser über langjährige Erfahrung in der Interpretation Neuer Musik (Rihm, Schnittke, Xenakis), sie wirkte bereits bei mehreren Uraufführungen mit.

Zusammen mit dem Tenor Andreas Hirtreiter gründete sie 2009 das Ensemble Pathos, welches regelmäßig Programme erarbeitet, die quer durch alle Genres der Musikgeschichte führen. Hierfür entstehen auch immer wieder eigene Arrangements und Bearbeitungen für wechselnde Sänger- und Instrumentalbesetzungen.

Im Liedgesang widmet sich die Sopranistin bevorzugt den Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann und Strauss.

THERESA BLANK absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe und an der Rubin Academy Tel-Aviv. Nach dem Studium rundete sie ihre Ausbildung bei Prof. Charlotte Lehmann ab.

Ihr Bühnendebüt gab sie als Fjodor in *Boris Godunow* an der New Israeli Opera unter der Leitung von Gary Bertini. Darauf folgten weitere Gastverträge u.a. als Cenerentola, Carmen, Zerlina, Dorabella, Orlofski oder auch in der weiblichen Titelrolle einer Uraufführung von W.A. Schulz am Staatstheater Kassel.

Auch im Konzertfach bewies Theresa Blank Format als Solistin bedeutender Festivals wie des Rheingau Musikfestivals, den Internationalen Orgeltagen Nürnberg und des Internationalen Musikfestivals Jerusalem.

Zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben runden ihr künstlerisches Profil ab.

Seit 2000 ist sie Mitglied des Chores des Bayerischen Rundfunks.





STEFAN GÖRGNER. Der Countertenor Stefan Görgner studierte zunächst Konzertgitarre bei Prof. Harald Lillmeyer am Richard-Strauss Konservatorium München, bevor er 2003 ein Studium im Fach Gesang für Musiktheater bei Prof. Christina Wartenberg an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig aufnahm, welches er 2008 mit dem Diplom abschloss.

Stefan Görgner arbeitete mit Dirigenten wie Christopher Moulds, Hermann Max, Morten Schuldt-Jensen, Michael Hofstetter, Rupert Huber und zahlreichen Originalklang-Ensembles zusammen. Konzert- und Opernengagements führten ihn u.a. zu den Händel-Festspielen Halle, den Thüringer Bachwochen, den Ludwigsburger Schlossfestspielen sowie der Styriarte Graz und dem Salzburger Aspekte Festival.

Darüber hinaus schrieb der amerikanische Komponist Robert Moran eigens für Stefan Görgner den Part für Solo-Countertenor in seinen Werken *Ludus de Antichristo* und *Buddha goes to Bayreuth*, dessen Welturaufführung 2014 im Rahmen des Salzburger Aspekte Festivals mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Rupert Huber stattfand.

Zu Görgners Repertoire zählen zudem englischsprachige Folksongs, deren Gitarren-Arrangements er selbst schrieb (CD mit Echo-Preisträger Joaquín Clerch) und Programme mit eigener Gitarrenbegleitung, teils mit zusätzlichem Einsatz einer Loopstation (aktuelles Programm *Tarantella – una notte italiana*).

Ferner ist er seit 2014 Mitglied des Solistenensembles *Vokalquintett Berlin*.

www.goergner.com

ANDREAS HIRTREITER studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt München und erwarb sich durch sein Engagement in verschiedenen professionell arbeitenden Chören, wie dem Stuttgarter und dem Saarbrückener Kammerchor, sowie durch die Arbeit mit Ensembles, wie der Gruppe für Alte Musik München oder dem Carissimi-Consort schon früh wichtige Erfahrungen. Gleichzeitig baute er seine solistische Tätigkeit immer weiter aus, so dass er jetzt in vielfältigen Bereichen Einsatzmöglichkeiten findet: Alte und Neue Musik, Konzert, Oper, Operette, Lied, Musical, UFA-Schlager, Studio-Jobs u.v.m. Sein Repertoire reicht dabei von Dufay bis Rihm, von Bach bis Dvořák, von Monteverdi bis Paul Abraham, von Purcell bis Lehár und von Gerhard Winkler bis Helga Pogatschar.



Später war er mehr als 3 Jahre lang (1999 bis 2003) Mitglied des renommierten Vokalensembles Singer Pur, das ihm auch den Kontakt zu dem britischen Hilliard Ensemble ermöglichte. Neben inzwischen schon 3 CD-Produktionen wird er hier immer wieder auch zu Konzerten eingeladen (z.B. nach Spanien oder auch Chicago und New York/USA).

Dem Chor des Bayerischen Rundfunks ist Andreas Hirtreiter im Rahmen des Extrachores bereits seit mehr als fünfzehn Jahren verbunden. Im September 2003 wurde er dort als festes Mitglied verpflichtet. Auch hier ist er immer wieder als Solist zu hören (z.B. im Juni 2011 in der Herz-Jesu-Kirche in München mit dem Münchner Rundfunkorchester bei einer Aufführung von Walentyn Sylwestrows *Requiem für Larissa* unter der Leitung von Andres Mustonen).

2009 gründete er das Ensemble Pathos. Zusammen mit der Sopranistin Priska Eser entstehen hier moderierte Duett-Abende mit Klavierbegleitung verschiedenster Art, die immer wieder für begeisterten Aufruhr sorgen.

Seine vielfältigen musikalischen Interessen sind durch eine umfangreiche Discographie sowie durch Funk- und Fernsehmitschnitte erfolgreich dokumentiert.

Über den Gesang hinaus tritt der vielseitige Künstler auch als E- und Kontrabassist, Schlagzeuger, Gitarrist, Komponist, Arrangeur, Autor, Lehrer und Ensemble-Coach in Erscheinung. (Kontakt: andreashrttr@aol.com)



BENEDIKT WEISS. Der Bassbariton Benedikt Weiß wurde in Nürnberg geboren. Schon während der Schulzeit begann seine sängerische Laufbahn als Mitglied der Bayerischen Singakademie, einer Einrichtung zur Förderung begabter Nachwuchssänger, wo er Unterricht bei Hartmut Elbert erhielt. Ab 2004 setzte er seine Gesangsausbildung beim Studium der Musik für das Lehramt an der Münchner Musikhochschule fort. In dieser Zeit trat er bereits solistisch in zahlreichen Oratorien und Opernproduktionen auf. Zu seinem Konzertrepertoire zählen neben den Oratorien von Bach und Händel auch die Requien von Verdi und Brahms. Neben seinem solistischen Schaffen ist Benedikt Weiß seit Juli 2009 festes Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks.

STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).



Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Samson* von Händel im Mai 2010, das *Requiem* von Brahms im November 2010, die *Johannes-Passion* von Bach im April 2011, *Stabat Mater* von Dvořák im November 2011, der 42. *Psalm* und *Lobgesang* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2012, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1 und 4-6) von Bach im Dezember 2012, *Judas Maccabaeus* von Händel im Dezember 2013, die *Matthäus-Passion* von Bach im April 2014 sowie das *Requiem* von Dvořák im November 2014.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR. Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Sopran: Solitaire Bachhuber, Anna Bernstein, Sabine Braun, Christine Brugger, Maria Deil, Anette Dorendorf, Marina Frey, Andrea Gollinger, Elisabeth Hausser, Eva Henle, Judith Henle, Pia Heutling, Susanne Holm, Anne Jaschke, Susanne Kempter, Constanze Krauß, Hedi Leinsle-Golian, Sigrid Nusser-Monsam, Ingrid Schaffert, Bernadette Schaich, Annika Schmidl, Camilla Schneider, Susanne Schossig, Ragna Sonderleittner, Cornelia Unglert, Sarah Waßmer, Claudia Wobst

Alt: Margarete Aulbach, Julia Bauer, Hedwig Bösl, Andrea Brenner, Ulrike Carp, Ursula Däxl, Johanna Edelmann, Ulrike Fritsch, Heike Fürst, Carola Gollan-Bliss, Susanne Hab, Gabriele Hofbauer, Annette Hofer, Babora Kučeravá, Gertraud Luther, Barbara Mair-Hohn, Andrea Meggle, Rosi Päthe, Monika Petri, Brigitte Riskowski, Elke Schatz, Hannelore Schmauß, Corinna Sonntag, Angelika Strähle, Anette Timnik, Karin Vogg, Martina Weber, Ulrike Winckler

Tenor: Peter Bader, Sebastian Bolz, Wesley Buterbaugh, Stephan Dollansky, Stefan Edelmann, Ludwig Förner, Christoph Gollinger, Norbert Hailer, Roland Hailer, Fritz Karl, Cedric Kirst, Emanuel Lehmann, Andreas Meyler, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Thomas Schneider, Manuel Vogler, Alex Wayandt, Alexander Weidle, André Wobst

Bass: Simon Behr, Horst Blaschke, Thomas Böck, Richard Dauner, Günter Fischer, Niklas Fischer, Günter Fleckenstein, Gottfried Huber, Veit Meggle, Linus Mödl, Rüdiger Mölle, Daniel Müller, Michael Müller, Thomas Petri, Sven Rexhausen, Markus Schmid, Max Sporer, Artur Waibl, Bernd Wiedemann, Jan Willemsen

Vielen Dank an Sebastian Jakob, Tung Tsai und Madoka Ueno für die Unterstützung bei der Korrepetition.

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.
Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

IBAN DE43 7205 0101 0200 4664 98, Kreissparkasse Augsburg, BIC BYLADEM1AUG.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

NOTENPATENSCHAFT

Die Chornoten von Händels Belshazzar sind ungewöhnlich teuer (ca. 45 Euro), so dass einige Schüler und Studenten, die im Chor mitsingen, auf einen Rabatt angewiesen sind. Der Schwäbische Oratorienchor e. V. hat den notwendigen Rabatt in Höhe von 25 Euro pro Exemplar gewährt, freut sich aber über Ihre finanzielle Unterstützung durch Übernahme einer Notenpatenschaft. Hierfür gilt die selbe Kontoverbindung wie im vorigen Abschnitt angegeben.

Hinweis: Kleinspenden können gegenüber dem Finanzamt anhand des Kontoauszugs belegt werden.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de, <http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 24. April 2016, 19:00 Uhr, Ev. St. Ulrich, Augsburg

Ludwig van Beethoven

Missa Solemnis

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Änderungen vorbehalten.

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <http://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Mercedes-Benz

Niederlassung Augsburg



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.